

# Wie Beteiligung zu Klimaanpassung gelingt

Checkliste mit Erfolgsfaktoren

Esther Hoffmann, Johannes Rupp  
(Institut für ökologische Wirtschaftsforschung)

November 2017



## Zielsetzung der Checkliste

Um Städte und Regionen klimaresilient und nachhaltig zu gestalten, müssen viele Akteure kooperieren. Beteiligungsprozesse bieten viele Chancen: sie schaffen ein Bewusstsein für die Folgen des Klimawandels, helfen Maßnahmen direkt vor Ort zu entwickeln und zu bewerten, bieten Raum zur Verständigung über gesellschaftliche Ziele für eine klimaangepasste Stadt oder Region und verhindern oder lösen mögliche Konflikte.

Die folgende Checkliste mit Erfolgsfaktoren soll Initiatoren und Beteiligte dazu befähigen, Beteiligungsprozesse zur Klimaanpassung erfolgreich umzusetzen. Sie richtet sich an:

- Kommunale und regionale Träger von Planungs- und Umsetzungsprozessen zur Klimawandelanpassung
- Akteure von Bund, Ländern und Kommunen
- Organisierte Zivilgesellschaft (Verbände, Vereine, Bürgerinitiativen)
- Akteure aus der Wirtschaft
- Beratende Dienstleister für Beteiligungsverfahren

Die Checkliste umfasst übergreifende Erfolgsfaktoren, die für alle Beteiligungsprozesse zur Klimaanpassung relevant sind. Je nach Zielsetzung des Prozesses sind zusätzlich spezifische Erfolgsfaktoren bedeutsam. Die Checkliste enthält ergänzende Erfolgsfaktoren für vier Zielstellungen von Beteiligungsprozessen zu Klimaanpassung, die in der Praxis häufig verfolgt werden:

- a) Klimaanpassungsstrategien zu entwickeln und abzustimmen,
- b) Bürgerinnen und Bürger zu aktivieren und Eigenvorsorge zu stärken,
- c) lokale Initiativen zu stärken sowie
- d) Konflikte zu bearbeiten und zu lösen.

## Aufbau und Anwendung der Checkliste

Für die dargestellten Zielsetzungen sowie die übergreifenden Erfolgsfaktoren werden als Einführung jeweils exemplarisch Charakteristika eines erfolgreichen Beteiligungsprozesses dargestellt, unterteilt in Ergebnis (Output) und Wirkung (Outcome).

## Wie Beteiligung zu Klimaanpassung gelingt

---

Die Checkliste differenziert die einzelnen Erfolgsfaktoren tabellarisch in solche, die das Ergebnis (Output) und solche, die die Wirkung (Outcome) eines Beteiligungsprozesses beeinflussen. Außerdem unterteilt sie die Erfolgsfaktoren in drei Phasen: Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines Beteiligungsprozesses.

Durch die vorangestellten Kästchen ermöglicht die Checkliste das Abhaken der einzelnen Erfolgsfaktoren, sofern sie im eigenen Beteiligungsprozess gegeben sind, und hilft so dabei, offene Punkte und Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren.

### Hintergrund

Im Rahmen des Nationalen Dialogs zur Klimaanpassung „Gemeinsam sind wir klimaresilient – Wie Beteiligung in Städten und Regionen gelingt“, am 27./28. Juni 2017 im Umweltbundesamt in Dessau-Roßlau diskutierten die Teilnehmenden Erfolgsfaktoren für gelingende Beteiligung (Hoffmann et al. 2017 sowie <https://www.umweltbundesamt.de/service/termine/nationaler-dialog-gemeinsam-sind-wir-klimaresilient> ). In der folgenden Checkliste werden sie ergänzt durch Erfolgsfaktoren aus Literatur zu Beteiligung und Klimaanpassung (BMVBS 2011; Cormont & Frank 2011; Gardner et al. 2009; Grothmann 2017; Grothmann in Vorbereitung; Knierim et al. 2013; Kropp 2013; Rotter et al. 2013).

### Übergreifende Erfolgsfaktoren für Beteiligungsprozesse

#### Charakteristika eines erfolgreichen Beteiligungsprozesses:

##### Ergebnisse (Output)

- Umsetzbare Ergebnisse mit klaren Verantwortlichkeiten und Terminen sind erarbeitet.
- In den Ergebnissen finden sich die Vorstellungen der Beteiligten wieder.

##### Wirkungen (Outcome)

- Umgesetzte Ergebnisse verringern die Verletzlichkeit durch potenzielle Klimafolgen und erhöhen die Anpassungsfähigkeit.
- Die Teilnehmenden haben Einflussmöglichkeiten kennengelernt und sind motiviert an weiteren Beteiligungsprozessen teilzunehmen.

Erfolgsfaktoren, die das Ergebnis (Output) beeinflussen	Erfolgsfaktoren, die die Wirkung (Outcome) beeinflussen
<p><b>Vorbereitung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Verantwortlichkeiten sind festgelegt</li> <li><input type="checkbox"/> Konsistenz zwischen Zielen, Methoden, Teilnehmenden ist hergestellt</li> <li><input type="checkbox"/> Lokale Besonderheiten und bestehende Beteiligungskultur sind berücksichtigt</li> <li><input type="checkbox"/> Vertrauen in Moderator/in und Organisator/in ist vorhanden</li> <li><input type="checkbox"/> Akteursanalyse ist durchgeführt</li> <li><input type="checkbox"/> zu beteiligende Gruppen sind festgelegt und spezifische Angebote entwickelt</li> <li><input type="checkbox"/> Teilnahmhürden sind beachtet und durch gezielte Ansprache überwunden</li> </ul>	<p><b>Vorbereitung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Lokale Schlüsselakteure sind eingebunden</li> <li><input type="checkbox"/> An bestehende Prozesse wird angedockt</li> <li><input type="checkbox"/> Ausreichend Ressourcen sind festgelegt (auch für Folgeprozess)</li> </ul>
<p><b>Durchführung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Transparenz über Entscheidungsspielräume und Rahmenbedingungen wird hergestellt</li> <li><input type="checkbox"/> Ziele werden gemeinsam geklärt oder Transparenz über Ziele wird hergestellt</li> <li><input type="checkbox"/> Mehrwert für Teilnehmende wird verdeutlicht</li> <li><input type="checkbox"/> Relevante Klimawirkungen und Vulnerabilitäten werden verdeutlicht</li> <li><input type="checkbox"/> Gute Beispiele werden vorgestellt</li> <li><input type="checkbox"/> Verständliche Begriffe werden genutzt (z. B. Wohnumfeldverbesserung oder Lebensqualität statt Klimaanpassung)</li> <li><input type="checkbox"/> Klimaanpassung als positives Zukunftsthema und Beteiligung als Innovationsprozess werden vermittelt</li> <li><input type="checkbox"/> Gegenseitige Wertschätzung wird gezeigt</li> <li><input type="checkbox"/> Moderation erfolgt auf Augenhöhe</li> <li><input type="checkbox"/> Offenheit für Anliegen, Perspektiven und Fragen der Teilnehmenden ist gegeben</li> <li><input type="checkbox"/> Individuelle Werte und Einstellungen werden beachtet</li> <li><input type="checkbox"/> Transparenz über Zwischenergebnisse und Prozessverlauf wird hergestellt</li> </ul>	<p><b>Durchführung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Rollen werden verdeutlicht (z. B. Initiator/ Kümmerer/ Unterstützer)</li> <li><input type="checkbox"/> Vorhandenes Know-how oder Erfahrungswissen wird genutzt</li> </ul>

## Wie Beteiligung zu Klimaanpassung gelingt

Erfolgsfaktoren, die das Ergebnis (Output) beeinflussen	Erfolgsfaktoren, die die Wirkung (Outcome) beeinflussen
<b>Nachbereitung</b> <input type="checkbox"/> Prozess und Ergebnisse sowie geplante nächste Schritte und Verantwortlichkeiten werden transparent dokumentiert <input type="checkbox"/> Teilnehmende werden über Folgeprozess informiert	<b>Nachbereitung</b> <input type="checkbox"/> Entwickelte Lösungen werden gemeinsam umgesetzt <input type="checkbox"/> Fördertöpfe werden genutzt, um entwickelte Lösungen umzusetzen <input type="checkbox"/> Teilnehmende werden zu Multiplikator/innen gemacht

### a) Ergänzende Erfolgsfaktoren für Beteiligungsprozesse, die darauf zielen Klimaanpassungsstrategien zu entwickeln und abzustimmen

#### Charakteristika eines erfolgreichen Beteiligungsprozesses:

##### Ergebnisse (Output)

- Gemeinsame Klimaanpassungsstrategie ist entwickelt und Vereinbarungen für die Umsetzung sind getroffen.
- Eine gemeinsam getragene umsetzbare Lösung ist erarbeitet.

##### Wirkungen (Outcome)

- Die Teilnehmenden engagieren sich für die Umsetzung der Klimaanpassungsstrategie.
- Umgesetzte Lösungen verringern die Verletzlichkeit durch potenzielle Klimafolgen und erhöhen die Anpassungsfähigkeit.

Erfolgsfaktoren, die das Ergebnis (Output) beeinflussen	Erfolgsfaktoren, die die Wirkung (Outcome) beeinflussen
<b>Vorbereitung</b> <input type="checkbox"/> Einflussmöglichkeiten und Prozessverlauf sind klagestellt, um keine falschen Erwartungen zu wecken	<b>Vorbereitung</b> <input type="checkbox"/> Politischer Willen zur Klimaanpassungsstrategie ist hergestellt
<b>Durchführung</b> <input type="checkbox"/> Stakeholder aus anderen Prozessen mit Themenrelevanz zu Klimaanpassung werden eingebunden	<b>Durchführung</b> <input type="checkbox"/> Einzelne Leuchtturmprojekte beteiligter Akteure werden gewürdigt und eingebunden
<b>Nachbereitung</b> <input type="checkbox"/> Einfluss der Beteiligung auf Strategie oder Maßnahmen wird verdeutlicht <input type="checkbox"/> Teilnehmende werden über Weiterentwicklung oder Umsetzung der Strategie/ Maßnahmen informiert	<b>Nachbereitung</b> <input type="checkbox"/> Strategien oder Maßnahmen werden gemeinsam umgesetzt

## Wie Beteiligung zu Klimaanpassung gelingt

b) Ergänzende Erfolgsfaktoren für Beteiligungsprozesse, die darauf zielen Bürgerinnen und Bürger zu aktivieren und Eigenvorsorge zu stärken

### Charakteristika eines erfolgreichen Beteiligungsprozesses:

#### Ergebnisse (Output)

- Die Beteiligten werden befähigt sowohl ihre Betroffenheit als auch Handlungsspielräume zu erkennen.
- Die Beteiligten werden motiviert ihre individuellen Handlungsspielräume auszuschöpfen.

#### Wirkungen (Outcome)

- Das Handeln der Beteiligten verringert ihre eigene sowie die gesellschaftliche Verletzlichkeit durch potenzielle Klimafolgen und erhöht die eigene sowie die gesellschaftliche Anpassungsfähigkeit.
- Die Teilnehmenden geben das Gelernte in ihrem Umfeld weiter.

Erfolgsfaktoren, die das Ergebnis (Output) beeinflussen	Erfolgsfaktoren, die die Wirkung (Outcome) beeinflussen
<b>Vorbereitung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Betroffene und vulnerable Gruppen sind identifiziert und aktiv eingebunden</li> <li><input type="checkbox"/> Teilnahnehürden (Sprache, Bildung etc.) sind berücksichtigt und durch gezielte Ansprache/Mobilisierung überwunden</li> </ul>	<b>Vorbereitung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Engagierte Bürgerinnen und Bürger sind eingebunden</li> </ul>
<b>Durchführung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Teilnahnehürden werden durch geeignete Methoden (nonverbal, visuell, gestaltend) überwunden</li> <li><input type="checkbox"/> Eigene Handlungsmöglichkeiten sind aufgezeigt</li> <li><input type="checkbox"/> Betroffene oder vorsorgende Personen bieten durch persönliche Berichte Identifikationsmöglichkeiten</li> <li><input type="checkbox"/> Anpassungsbedarfe und -beispiele werden anschaulich vor Ort aufgezeigt</li> </ul>	<b>Durchführung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Individuelle Handlungsspielräume werden verdeutlicht</li> <li><input type="checkbox"/> Persönliche Verantwortung und soziales Verantwortungsbewusstsein werden gefördert</li> <li><input type="checkbox"/> Mit den Teilnehmenden werden Strategien entwickelt, wie weitere Bürger/innen zu aktivieren sind</li> </ul>
<b>Nachbereitung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Beteiligte Bürgerinnen und Bürger werden im Nachgang über weitere Prozesse informiert</li> </ul>	<b>Nachbereitung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Unterstützung oder Beratung wird für die Umsetzung individueller Anpassungsmaßnahmen angeboten</li> </ul>

### c) Ergänzende Erfolgsfaktoren für Beteiligungsprozesse, die darauf zielen lokale Initiativen zu stärken

#### Charakteristika eines erfolgreichen Beteiligungsprozesses:

##### Ergebnisse (Output)

- Die Beteiligten werden befähigt sowohl ihre Betroffenheit als auch Handlungsspielräume zu erkennen.
- Durch die Zusammenarbeit verschiedener Akteure werden (neue) Handlungsspielräume für Anpassungshandeln eröffnet.
- Die Beteiligten werden motiviert gemeinsam ihre Handlungsspielräume auszuschöpfen.
- Die Beteiligten werden befähigt eigene Beteiligungsprozesse durchzuführen.

##### Wirkungen (Outcome)

- Das Handeln der Beteiligten verringert ihre eigene sowie die gesellschaftliche Verletzlichkeit durch potenzielle Klimafolgen und erhöht die eigene sowie die gesellschaftliche Anpassungsfähigkeit.
- Die Teilnehmenden binden weitere lokale Akteure in die Umsetzung ein.

Erfolgsfaktoren, die das Ergebnis (Output) beeinflussen	Erfolgsfaktoren, die die Wirkung (Outcome) beeinflussen
<b>Vorbereitung</b> <input type="checkbox"/> Prozess geht von Initiativen (mit Rückhalt und Vertrauen in der Bevölkerung) aus oder basiert auf enger Zusammenarbeit zwischen Initiativen und Verwaltung	<b>Vorbereitung</b> <input type="checkbox"/> An bestehende Prozesse ist angedockt, Initiativen sind offensiv eingebunden
<b>Durchführung</b> <input type="checkbox"/> Gemeinsame Zukunftsvision wird entwickelt <input type="checkbox"/> Verwaltung und Initiativen agieren auf Augenhöhe <input type="checkbox"/> Aktivitäten finden vor Ort statt und involvieren Betroffene <input type="checkbox"/> Anpassungsbedarfe und -beispiele werden vor Ort aufgezeigt	<b>Durchführung</b> <input type="checkbox"/> Gemeinsame Gestaltungsspielräume werden verdeutlicht <input type="checkbox"/> Kooperationen werden aufgebaut und verstetigt <input type="checkbox"/> Mit den Teilnehmenden werden Strategien entwickelt, wie weitere Akteure einzubinden sind
<b>Nachbereitung</b> <input type="checkbox"/> Lokale Initiativen werden im Nachgang über weitere Prozesse informiert	<b>Nachbereitung</b> <input type="checkbox"/> Zusammenarbeit mit lokalen Initiativen wird verstetigt <input type="checkbox"/> Verantwortung wird an lokale Initiativen, z. B. Stadtteilgruppen übertragen <input type="checkbox"/> Unterstützung oder Beratung wird für die Umsetzung gemeinsamer Anpassungsmaßnahmen geboten

## Wie Beteiligung zu Klimaanpassung gelingt

### d) Ergänzende Erfolgsfaktoren für Beteiligungsprozesse, die darauf zielen Konflikte zu bearbeiten und zu lösen

#### Charakteristika eines erfolgreichen Beteiligungsprozesses:

##### Ergebnisse (Output)

- In den Ergebnissen finden sich die Vorstellungen der Beteiligten wieder.

##### Wirkungen (Outcome)

- Die Teilnehmenden haben Beteiligung als wirkungsvolles Instrument zur Konfliktlösung kennengelernt und sind motiviert an weiteren Beteiligungsprozessen teilzunehmen.

Erfolgsfaktoren, die das Ergebnis (Output) beeinflussen	Erfolgsfaktoren, die die Wirkung (Outcome) beeinflussen
<b>Vorbereitung</b> <input type="checkbox"/> Gestaltungsspielräume und Verfahrensregeln sind geklärt <input type="checkbox"/> Problemdruck und Lösungswille sind erkennbar <input type="checkbox"/> Interessen sind offengelegt <input type="checkbox"/> Entscheidungsmodus ist vereinbart	<b>Vorbereitung</b> <input type="checkbox"/> Von anderen Konfliktfällen wird gelernt <input type="checkbox"/> Alle Konfliktparteien sind eingebunden
<b>Durchführung</b> <input type="checkbox"/> Direkt Betroffene sind aktiv angesprochen	<b>Durchführung</b> <input type="checkbox"/> Gemeinsame Gestaltungsspielräume werden verdeutlicht <input type="checkbox"/> Wo es sinnvoll ist, werden Kooperationen aufgebaut und verstetigt
<b>Nachbereitung</b> <input type="checkbox"/> Direkt Betroffene werden im Nachgang über weitere Prozesse informiert	<b>Nachbereitung</b> <input type="checkbox"/> Mit den Teilnehmenden werden Strategien entwickelt, um weitere Konflikte zu vermeiden

### Literatur

- BMVBS (Hrsg.) (2013): Kommunikationsinstrumente im Anpassungsprozess an den Klimawandel. Erfahrungen aus Beteiligungsprozessen in den StadtKlima-ExWoSt-Modellprojekten. BMVBS-Online-Publikation, Nr. 28/2013.
- CORMONT, P.; FRANK, S. (2011): Governance in der Klimaanpassung – Strukturen, Prozesse, Interaktionen. Dokumentation der Tagung der KLIMZUG-Verbünde an der TU Dortmund am 03.12.2012. dynaklim-Publikation Nr. 20.
- GARDNER, J., DOWD, A -M., MASON, C. AND ASHWORTH, P. (2009): A framework for stakeholder engagement on climate adaptation. CSIRO Climate Adaptation Flagship Working paper No. 3. URL: [https://research.csiro.au/climate/wp-content/uploads/sites/54/2016/03/3\\_CAF\\_WorkingPaper03\\_pdf-Standard.pdf](https://research.csiro.au/climate/wp-content/uploads/sites/54/2016/03/3_CAF_WorkingPaper03_pdf-Standard.pdf).
- GROTHMANN, T. (2017): Was motiviert zur Eigenvorsorge? Motivationseffekte von Beteiligungsprozessen in der Klimawandelanpassung. Climate Change 20/2017. Dessau-Roßlau: Umweltbundesamt.
- GROTHMANN, T. (in Vorbereitung): Beteiligungsprozesse zur Klimaanpassung in Deutschland: Kritische Reflexion und Empfehlungen. Climate Change xx/2018. Dessau-Roßlau: Umweltbundesamt.
- HOFFMANN, E.; RUPP, J.; KAYSER, J.; VOGEL, C. (2017): Dokumentation des Nationalen Dialogs zur Klimaanpassung „Gemeinsam sind wir klimaresilient: Wie Beteiligung in Städten und Regionen gelingt“, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung, Berlin, im Auftrag des Umweltbundesamts, Dessau-Roßlau, 27.10.2017
- KNIERIM, A.; BAASCH, S.; GOTTSCHICK, M. (2013): Partizipation und Klimawandel. Ansprüche, Konzepte und Umsetzung. München: Oekom-Verlag.
- KROPP, C. (2013): Demokratische Planung der Klimaanpassung? Über die Fallstricke partizipativer Verfahren im expertokratischen Staat. Partizipation und Klimawandel. Ansprüche, Konzepte und Umsetzung. In: KNIERIM, A.; BAASCH, S.; GOTTSCHICK, M. (2013): Partizipation und Klimawandel. Ansprüche, Konzepte und Umsetzung. München: Oekom, S. 55-74.
- ROTTER, M.; HOFFMANN, E.; HIRSCHFELD, J. ET AL. (2013): Stakeholder participation in adaptation to climate change. Lessons and experience from Germany. Climate Change 12/2013. Dessau-Roßlau: Umweltbundesamt.



## Kontakt

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung  
(IÖW) GmbH, gemeinnützig  
Dr. Esther Hoffmann  
Potsdamer Straße 105  
D-10785 Berlin  
Telefon: +49 (0)30 - 884 594-0  
[Esther.Hoffmann@ioew.de](mailto:Esther.Hoffmann@ioew.de)

Kompetenzzentrum Klimafolgen und Anpassung (KomPass)  
im Umweltbundesamt (UBA)  
Sebastian Ebert  
Wörlitzer Platz 1  
D-06844 Dessau-Roßlau  
Telefon: +49 (0)340 - 2103-3122  
[Sebastian.Ebert@uba.de](mailto:Sebastian.Ebert@uba.de)

## Zitierhinweis

Hoffmann, Esther; Rupp, Johannes (2017): Wie Beteiligung zu Klimaanpassung gelingt: Checkliste mit Erfolgsfaktoren, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung, Berlin, im Auftrag des Umweltbundesamts, Dessau-Roßlau, 05.12.2017

**Umwelt  
Bundesamt**

**KomPass**  
Kompetenzzentrum  
Klimafolgen und Anpassung



**| i | ö | w**

INSTITUT FÜR ÖKOLOGISCHE  
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG